

Prof. Dr. Walter Krämer, Robert Loeser M.A.

“Konsequenzen der aufgeteilten CO₂-Abgabe für Mieter und Vermieter”

Wiss. Gutachten im Auftrag der ista international GmbH, Essen.

1. Das Erkenntnisziel

Seit dem Jahr 2021 wird in Deutschland beim Heizen mit Öl oder Erdgas eine zusätzliche CO₂-Abgabe erhoben. Diese CO₂-Abgabe wird jährlich erhöht und beträgt ab 2023 35 € pro Tonne. Diese Kosten trugen bislang allein die Mieter. Mit dem am 10. November 2022 im Bundestag verabschiedeten „Gesetz zur Aufteilung der Kohlendioxidkosten (Kohlendioxidkosten-aufteilungsgesetz – CO₂KostAufG)“ will die Bundesregierung ab 2023 auch Vermieter daran beteiligen – je nach energetischem Zustand des Gebäudes. „Ziel dieses Gesetzes ist es, dem aus der Kostenbelastung des Kohlendioxidpreises herrührenden Anreiz zu Energieeinsparungen und zu energetischen Sanierungen im Gebäudereich zu Wirkung zu verhelfen. Dazu werden die Kohlendioxidkosten abgestuft entsprechend dem Kohlendioxidausstoß des Gebäudes pro Quadratmeter Wohnfläche und damit anhand der energetischen Qualität des Gebäudes verteilt. Damit wird eine Aufteilung erreicht, die den Verantwortungsbereichen und Einflussmöglichkeiten von Vermieter- und Mieterseite auf den Kohlendioxidausstoß Rechnung trägt und Anreize schafft, Treibhausgasemissionen möglichst weit zu reduzieren und damit zum Klimaschutz beizutragen“ (Entwurf eines Gesetzes zur Aufteilung der Kohlendioxidkosten - Kohlendioxidkosten-aufteilungsgesetz - C02KostAufG“, S.1).

Bei der Verbrennung von einem Kubikmeter Erdgas entstehen rund zwei Kilogramm CO₂, bei einem Liter leichtem Heizöl rund 2,9 Kilogramm. Bei einer für 2022 gültigen CO₂ Abgabe von 30 € pro Tonne impliziert das Zusatzkosten von 8,5 Cent pro Liter Heizöl und von 0,7 Cent pro Kilowattstunde Erdgas.

Das vorliegende Gutachten quantifiziert die daraus resultierenden Zusatzkosten für die Vermieter im Jahr 2023, unterteilt nach Kundensegment, Energieträger, Gebäudegröße und Bundesland. Spiegelbildlich ist mit zunächst gleich hohen Entlastungen für die Mieter zu rechnen. In welchem Umfang es den Vermietern gelingen wird, die Mehrbelastung über höhere Mieten mittelfristig wieder abzuwälzen, bleibt hier dahingestellt. Ebenfalls dahingestellt bleiben im Weiteren individualökonomischen Anreizwirkungen, die von diesem Gesetz ausgehen. So ist es zumindest theoretisch möglich, dass Mieter, indem sie den Heizverbrauch erhöhen, ihre Kostenbelastung zu Lasten des Vermieters reduzieren.

Die folgende Untersuchung beschränkt sich auf Drei- und Mehrfamilienhäuser, in denen der größte Teil aller Mietverhältnisse stattfindet. Ebenfalls ausgeschlossen bleiben Wohnheime, da diese besonderen Regelungen unterliegen.

2. Die Daten der ista

Grundlage der folgenden Analyse sind 729.398 anonymisierte Abrechnungsdaten aus dem Kundenstamm der ista SE. Untersucht werden nur Liegenschaften mit den Brennstoffarten Gas und Öl. Zur Verfügung standen die Berichtsjahre 2019, 2020 und 2021. Als Berichtsjahr gilt dabei das Jahr des Abrechnungsanfangs. Alle Abrechnungsdaten umfassen ein volles Kalenderjahr. Pro Liegenschaft stehen zur Verfügung:

- Das Bundesland
- Die Anzahl der Wohnungen
- Die Wohnfläche insgesamt (nur für Liegenschaften unter 5300 qm)
- Der für Heizung und Warmwasser benutzte Energieträger (Öl oder Gas; andere Energieträger bleiben außen vor)
- Der Energieverbrauch pro Quadratmeter
- Das Kundensegment

Diese Ausgangsdaten waren zunächst zur weiteren Analyse geeignet zu bereinigen. So wurden möglicherweise fehlerhafte Daten mit einem untypisch hohen

Gesamtverbrauch von mehr als 500 Kilowattstunden pro Quadratmeter oder untypisch niedrigem Gesamtverbrauch unter 15 Kilowattstunden pro Quadratmeter entfernt. Der Gesamtverbrauch ist die Summe aus Heizverbrauch und dem Energieverbrauch der zentralen Warmwasseraufbereitung, falls eine solche vorliegt. Nach der Bereinigung der Daten verbleiben 631.232 Datensätze mit den Brennstoffarten Öl oder Gas zur weiteren Analyse.

Tabelle 1 zeigt die Verteilung der Abrechnungsdaten (=Liegenschaften) über die Berichtsjahre und Brennstoffarten; wie zu sehen, sind Gasheizungen dominant, mit steigendem Anteil im Zeitverlauf.

Tabelle 1: Verteilung der Abrechnungsdaten über Berichtsjahre und Brennstoffart

Brennstoffart / Berichtsjahr	2019	2020	2021
Gas	198.751	176.852	88.473
Öl	75.022	65.997	26.137
Insgesamt	273.773	242.849	114.610
Anteil Gas	72,6 %	72,8%	77,2 %

Da die Abrechnungsdaten für 2021 noch nicht vollständig vorliegen, werden für das weitere Gutachten die 242.849 Abrechnungsdaten aus dem Berichtsjahr 2020 genutzt. Aus Sicht der Statistik vorteilhafter wäre es gewesen, Daten pro Liegenschaft aus verschiedenen Jahren zu mitteln, aber mangels Identifikator für Liegenschaft war das im vorliegenden Datensatz nicht möglich.

Für jede Liegenschaft wird zunächst die Kohlendioxid-Klasse bestimmt, in die eine Liegenschaft einzuteilen ist. Nach dem C02KostAufG gibt es davon zehn, wie folgt:

Abbildung 1: Aufteilung der CO₂-Kosten auf Mieter und Vermieter je nach CO₂-Ausstoß des Wohngebäudes

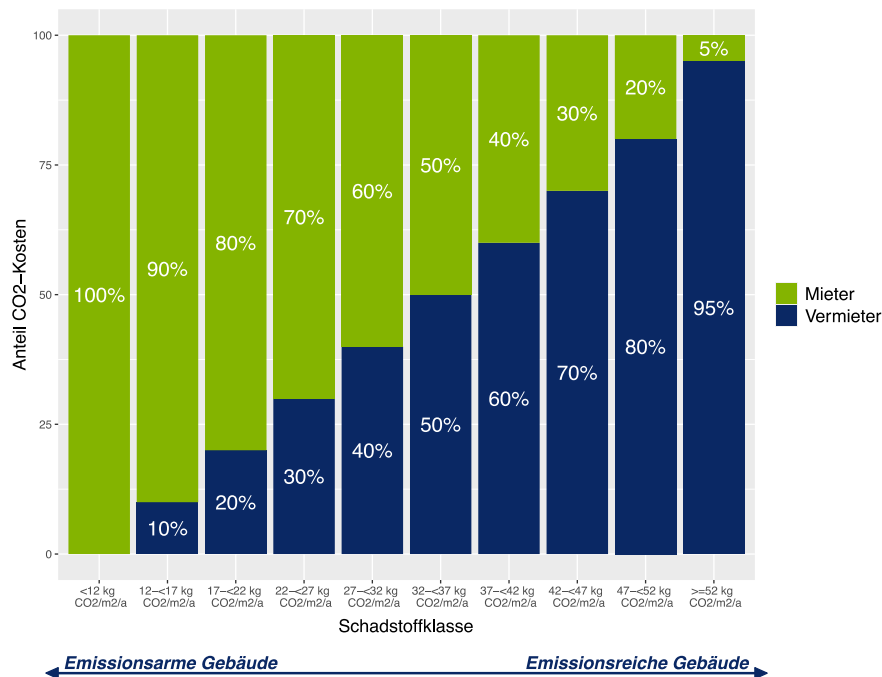
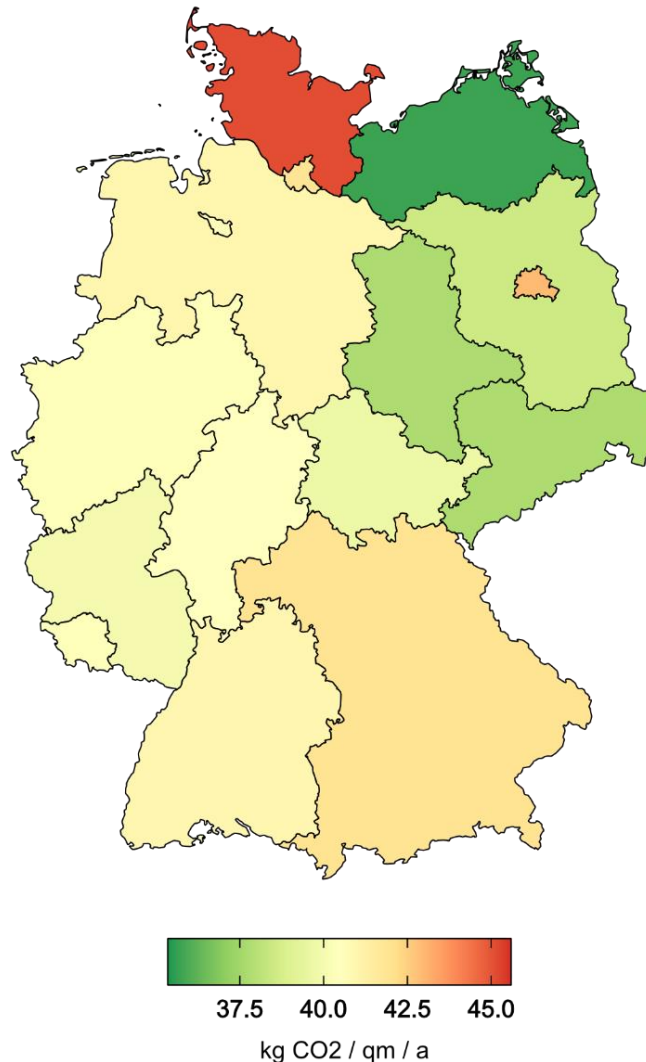


Tabelle 2 zeigt die Aufteilung der ista-Liegenschaften auf diese Klassen, getrennt nach Brennstoff (Gas oder Öl). Wie zu sehen, geht ein hoher CO₂-Ausstoß überproportional oft mit einer Ölheizung einher. Allerdings ist aus dieser einfachen bivariaten Betrachtung nicht sofort auf eine Kausalbeziehung zu schließen - Ölheizungen könnten zum Beispiel auch überproportional oft in älteren und energieeffizienten Gebäuden zu finden sein. Oder anders ausgedrückt: das Öl als solches wäre dann nicht der Grund für die Ineffizienz:

Tabelle 2: Prozentuale Verteilung der ista Abrechnungsdaten aus dem Berichtsjahr 2020 über die Co₂-Klassen getrennt nach Brennstoffart.

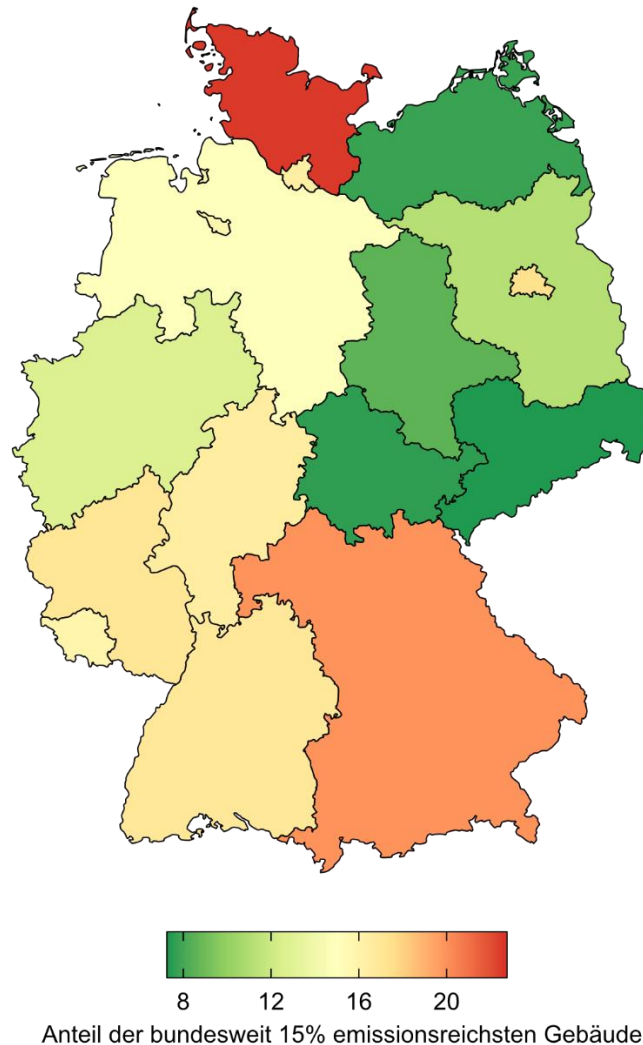
CO ₂ -Klasse	Gas	Öl
<12	1.1	0.3
12-17	4.7	1.0
17-22	11.5	2.8
22-27	17.4	6.2
27-32	19.3	10.7
32-37	16.6	14.4
37-42	11.9	15.6
42-47	7.6	14.1
47-52	4.4	11.2
≥52	5.5	23.5

Abb. 3: Mittlerer CO₂-Ausstoß pro Quadratmeter Wohnfläche (Öl)



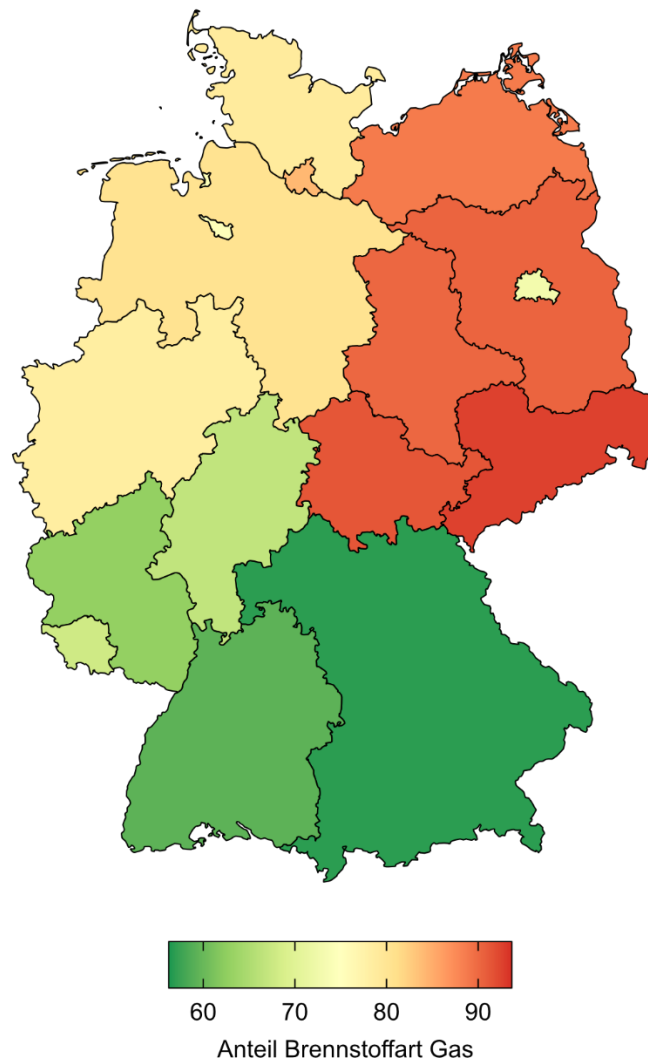
Umgekehrt und in gewisser Weise spiegelbildlich könnte man auch fragen: Wie verteilen sich die 15% emissionsreichsten Liegenschaften des gesamten Datensatzes auf die einzelnen Bundesländer? Abbildung 5 gibt die Antwort (genaue Zahlen sind Tabelle 8 im Anhang aufgeführt). Wie nach Abbildung 4 fast zu erwarten, sind die emissionsreichsten Gebäude überproportional oft in Bayern und in Schleswig-Holstein zu finden. Während ihr Anteil in den neuen Bundesländern in der Regel weniger als 10% beträgt, sind das in Bayern und Schleswig-Holstein über 20%:

Abb. 5: Anteil der bundesweit 15% emissionsreichsten Gebäude am Gebäudebestand der einzelnen Bundesländer



Schlussfolgerungen zunächst auf weitere Merkmale wie Energieeffizienz der Gebäude zu achten. Abbildung 6 zeigt zum Beispiel den Anteil des Brennstoffs Gas je nach Bundesland. Dieser ist in den neuen Bundesländern höher als etwa in Schleswig-Holstein oder Bayern. In dem Umfang aber, wie Gasheizungen im Vergleich zu Ölheizungen moderneren Datums sind, könnte das auch den höheren CO₂ Ausstoß der Letzteren erklären.

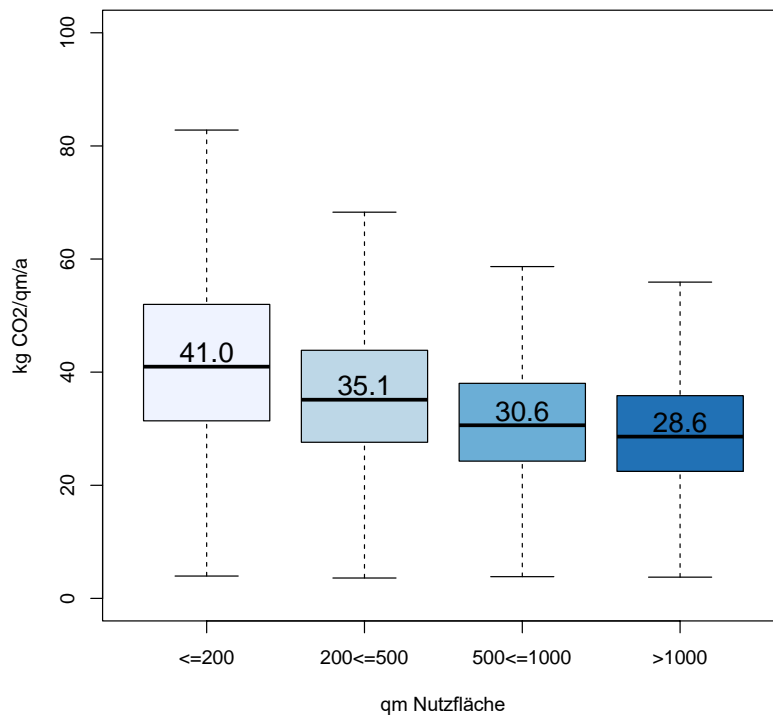
Abb. 6: Anteil Brennstoffart Gas



Bezüglich der Gebäudegröße gibt es ebenfalls Unterschiede. Abbildung 7 zeigt Boxplots des Kohlendioxid-Ausstoßes für die vier Kategorien bis zu 200 Quadratmeter Gesamtwohnfläche, 200-500 Quadratmeter Gesamtwohnfläche, 500-1000 Quadratmeter Gesamtwohnfläche und über 1000 Quadratmeter Gesamtwohnfläche. Der waagerechte Strich in der Mitte markiert dabei den Median (der Wert, der von der Hälfte aller Werte unter- und von der anderen Hälfte überschritten wird). Die oberen und unteren Ränder des Kastens (auf Englisch Box, daher Boxplot) markieren das obere und untere Quartil. Das obere Quartil ist der Wert, der von 75 % aller Werte unterschritten von 25 % überschritten

wird. Analog das untere Quartil. Und die Barthaare oben und unten („Antennen“, englisch „whiskers“) reichen bis zum ausreißerbereinigten Minimum und Maximum.

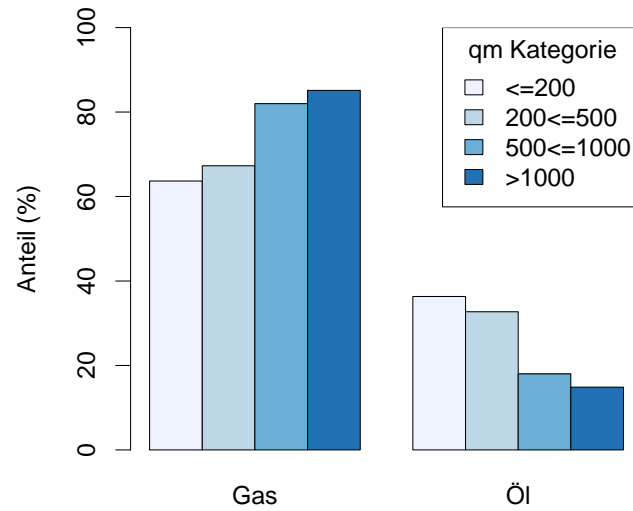
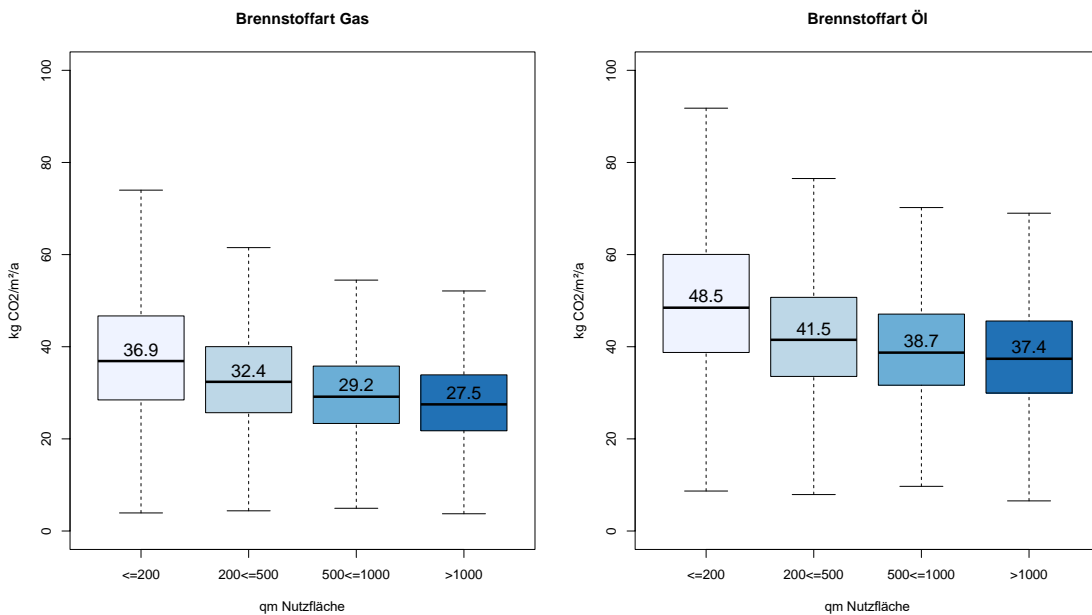
Abb. 7: Kohlendioxidemission nach Gesamtwohnfläche der Liegenschaft



Auch bezüglich der genutzten Brennstoffart gibt es erkennbare Unterschiede in den vier Kategorien, siehe Abbildung 8 und Tabelle 12 im Anhang. Mit zunehmender Gebäudegröße wird demnach häufiger Gas als Brennstoff genutzt. Dieser Umstand alleine erklärt jedoch nicht den Unterschied in der abnehmenden Kohlendioxidemission. Denn wie Abbildung 9 zeigt, ist dieser Effekt auch getrennt nach Brennstoffart noch zu beobachten.

Keine großen Unterschiede gibt es zwischen Kunden mit kleinem Immobilienbestand (<250 Wohnungen), mittlerem Immobilienbestand (250-10.000 Wohnungen) und großem Immobilienbestand (>10.000 Wohnungen), siehe Abb. 10. Kunden mit kleinem Immobilienbestand melden eine geringfügig höhere Kohlendioxidemission auf als die beiden anderen Gruppen.

Abb. 8: Art des Brennstoffs nach Gesamtwohnfläche der Liegenschaft

Abb. 9: CO₂-Ausstoß nach Gesamtwohnfläche der Liegenschaft

Liegenschaften der Kundengruppe mit kleinem Immobilienbestand nutzen überproportional häufig Öl, die Gruppe mit größerem Immobilienbestand dagegen häufiger Gas als Brennstoff für die Heizanlage, siehe Abbildung 11 und Tabelle 12 im Anhang:

Abb. 10: Kohlendioxidemission nach Kundengruppe

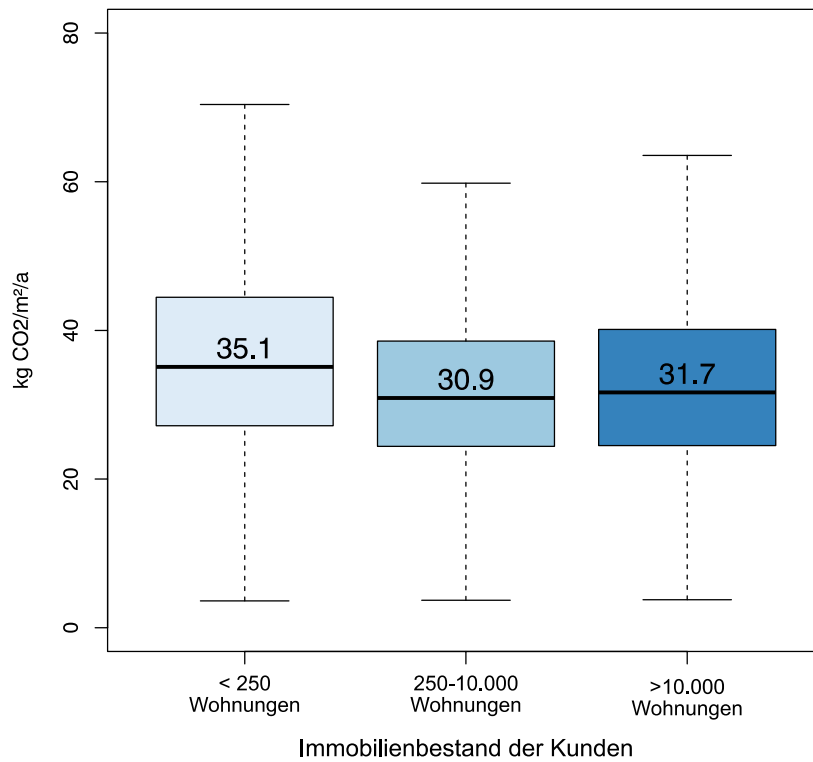
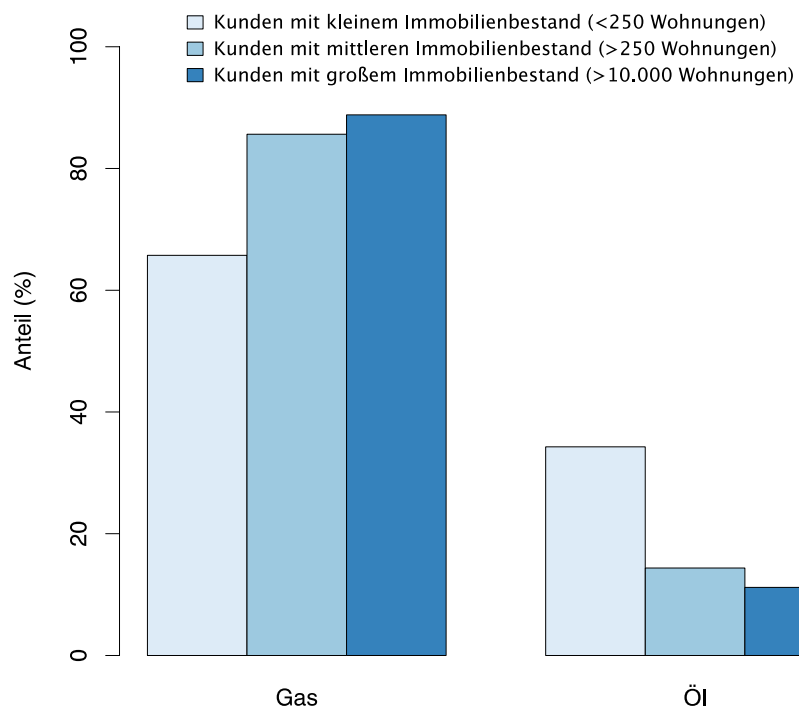


Abb. 11: Brennstoffart nach Kundengruppe



3. Kosten für Mieter und Vermieter

Abbildung 12 zeigt die resultierende prozentuale Kostenbelastung für die Vermieter für das Jahr 2020. In dem Umfang, wie sich Wohnungsbestand und -effizienz seither nicht wesentlich geändert haben, ist das auch als Prognose für das Jahr 2023 zu verstehen.

Wie aufgrund der CO₂-Austöße zu erwarten, ist diese Kostenbelastung für Vermieter mit durchschnittlich 55% in Schleswig-Holstein und in Bayern am höchsten. Jedoch variiert dieser Anteil über die Bundesländer nicht sehr stark. In Mecklenburg-Vorpommern, dem Bundesland mit dem kleinsten Vermieteranteil, beträgt dieser immerhin auch noch rund 44%:

Abb. 12: Relative Kostenbelastung der Vermieter

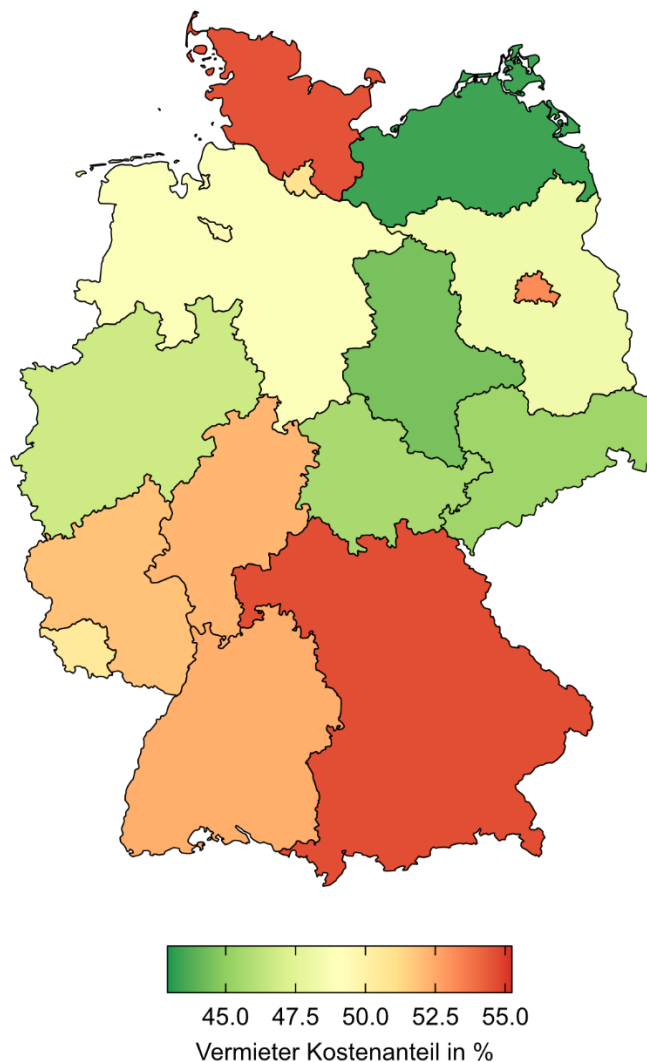


Tabelle 3 resümiert die CO₂-Kosten pro Quadratmeter für Mieter (KM) und Vermieter (KV), aufgeteilt nach Bundesland und Brennstoffart für CO₂-Preise von 30 €/t, 35 €/t, 45€/t, 55€/t, 65€/t und 130€/t.

Tabelle 3: Quadratmeter CO₂-Kosten pro Jahr für Mieter und Vermieter nach Bundesländern

Brennstoffart Gas												
	30 €/t		35 €/t		45 €/t		55 €/t		65 €/t		130 €/t	
Bundesland	KM	KV	KM	KV	KM	KV	KM	KV	KM	KV	KM	KV
Baden-Württemberg	0,49	0,41	0,58	0,47	0,74	0,61	0,91	0,75	1,07	0,88	2,14	1,76
Bayern	0,49	0,45	0,58	0,52	0,74	0,67	0,90	0,82	1,07	0,97	2,14	1,94
Berlin	0,50	0,47	0,58	0,55	0,74	0,71	0,91	0,86	1,08	1,02	2,15	2,04
Brandenburg	0,48	0,43	0,56	0,50	0,72	0,64	0,88	0,78	1,04	0,93	2,08	1,86
Bremen	0,48	0,39	0,56	0,45	0,71	0,58	0,87	0,71	1,03	0,84	2,06	1,67
Hamburg	0,48	0,45	0,56	0,53	0,72	0,68	0,88	0,83	1,04	0,98	2,07	1,96
Hessen	0,47	0,43	0,55	0,50	0,71	0,64	0,87	0,78	1,03	0,92	2,06	1,85
Mecklenburg-Vorpommern	0,50	0,36	0,58	0,42	0,75	0,53	0,91	0,65	1,08	0,77	2,16	1,54
Niedersachsen	0,49	0,41	0,57	0,48	0,73	0,61	0,90	0,75	1,06	0,88	2,12	1,77
Nordrhein-Westfalen	0,49	0,37	0,58	0,43	0,74	0,55	0,91	0,67	1,07	0,80	2,14	1,59
Rheinland-Pfalz	0,48	0,42	0,56	0,49	0,73	0,63	0,89	0,77	1,05	0,91	2,09	1,82
Saarland	0,50	0,41	0,58	0,48	0,74	0,62	0,91	0,76	1,07	0,89	2,15	1,79
Sachsen	0,49	0,39	0,57	0,45	0,73	0,58	0,90	0,71	1,06	0,84	2,12	1,68
Sachsen-Anhalt	0,49	0,37	0,57	0,43	0,73	0,55	0,90	0,67	1,06	0,80	2,12	1,59
Schleswig-Holstein	0,48	0,50	0,56	0,58	0,72	0,75	0,88	0,92	1,04	1,08	2,09	2,17
Thüringen	0,49	0,39	0,57	0,45	0,73	0,58	0,89	0,71	1,06	0,84	2,11	1,68
Bundesweit	0,49	0,41	0,57	0,47	0,74	0,61	0,90	0,75	1,07	0,88	2,13	1,76
Brennstoffart Öl												
	30 €/t		35 €/t		45 €/t		55 €/t		65 €/t		130 €/t	
Baden-Württemberg	0,44	0,79	0,51	0,92	0,66	1,19	0,80	1,45	0,95	1,71	1,90	3,42
Bayern	0,43	0,83	0,50	0,96	0,65	1,24	0,79	1,51	0,94	1,79	1,87	3,58
Berlin	0,42	0,87	0,49	1,02	0,63	1,31	0,76	1,60	0,90	1,89	1,81	3,78
Brandenburg	0,43	0,72	0,51	0,84	0,65	1,08	0,79	1,32	0,94	1,56	1,88	3,13
Bremen	0,43	0,79	0,50	0,92	0,64	1,19	0,78	1,45	0,93	1,71	1,85	3,43
Hamburg	0,41	0,84	0,48	0,98	0,62	1,26	0,76	1,54	0,89	1,83	1,79	3,65
Hessen	0,44	0,77	0,52	0,90	0,66	1,16	0,81	1,42	0,96	1,67	1,91	3,35
Mecklenburg-Vorpommern	0,44	0,63	0,51	0,74	0,66	0,95	0,81	1,16	0,96	1,37	1,91	2,73
Niedersachsen	0,42	0,81	0,49	0,94	0,64	1,21	0,78	1,48	0,92	1,75	1,84	3,49
Nordrhein-Westfalen	0,44	0,77	0,51	0,90	0,66	1,16	0,80	1,41	0,95	1,67	1,90	3,34
Rheinland-Pfalz	0,45	0,75	0,52	0,88	0,67	1,13	0,82	1,38	0,97	1,63	1,94	3,25
Saarland	0,45	0,76	0,52	0,89	0,67	1,14	0,82	1,40	0,97	1,65	1,94	3,31
Sachsen	0,42	0,71	0,49	0,83	0,63	1,07	0,77	1,30	0,91	1,54	1,83	3,08
Sachsen-Anhalt	0,43	0,70	0,50	0,82	0,65	1,05	0,79	1,28	0,94	1,52	1,87	3,04
Schleswig-Holstein	0,38	0,98	0,44	1,14	0,57	1,46	0,69	1,79	0,82	2,11	1,64	4,23
Thüringen	0,43	0,76	0,50	0,89	0,65	1,14	0,79	1,39	0,94	1,64	1,87	3,29
Bundesweit	0,44	0,80	0,51	0,93	0,65	1,19	0,80	1,46	0,94	1,72	1,89	3,45

Wie aufgrund der vorangegangenen Schaubilder zu erwarten, sind die Kosten für die Vermieter in Schleswig-Holstein am höchsten. Für eine deutsche Durchschnitts-Mietwohnung von 77,3 Quadratmetern¹ ergeben sich bei einem CO₂-Preis von 30 €/t im bundesweiten Durchschnitt etwa jährliche CO₂- Abgaben von rund 32€ bei einer Gasheizung und 62 € bei einer Ölheizung. Bei einem CO₂-Preis von 65 €/t wären es schon 68 bzw. 133€.

Tabelle 4 zeigt die insgesamt zu erwartende Kostenbelastung (also Kosten für Heizung und Warmwasser zusammen) für die drei ista-Kundensegmente, unterteilt nach Brennstoffart:

Tabelle 4: Kostenbelastung für die drei ista-Kundensegmente in €

Gas ista Portfolio						
Kundengruppe	30 €/m²/t	35 €/m²/t	45 €/m²/t	55 €/m²/t	65 €/m²/t	130 €/m²/t
kleiner Immobilienbestand	0,47	0,55	0,70	0,86	1,01	2,03
mittlerer Immobilienbestand	0,42	0,48	0,62	0,76	0,90	1,80
großer Immobilienbestand	0,49	0,57	0,74	0,90	1,06	2,13
Insgesamt	0,44	0,52	0,66	0,81	0,96	1,92
Öl ista Portfolio						
Kundengruppe	30 €/m²/t	35 €/m²/t	45 €/m²/t	55 €/m²/t	65 €/m²/t	130 €/m²/t
kleiner Immobilienbestand	0,86	1,00	1,29	1,58	1,86	3,73
mittlerer Immobilienbestand	0,82	0,96	1,23	1,50	1,78	3,55
großer Immobilienbestand	0,89	1,04	1,34	1,64	1,93	3,87
Insgesamt	0,85	0,99	1,27	1,56	1,84	3,68
Öl und Gas ista Portfolio						
Kundengruppe	30 €/m²/t	35 €/m²/t	45 €/m²/t	55 €/m²/t	65 €/m²/t	130 €/m²/t
kleiner Immobilienbestand	0,58	0,68	0,87	1,06	1,25	2,51
mittlerer Immobilienbestand	0,47	0,55	0,71	0,86	1,02	2,04
großer Immobilienbestand	0,54	0,63	0,81	0,98	1,16	2,33
Insgesamt	0,52	0,61	0,79	0,96	1,14	2,27

¹ Dena Gebäudereport 2022

4. Hochrechnen auf alle Mietwohnungen in der Bundesrepublik

Das Statistische Bundesamt meldet für Ende des Jahres 2021 insgesamt 38,8 Mio. Wohnungen in Deutschland, verteilt auf 18,3 Mio. Wohngebäude, davon 19,7 Mio. vermietet (Stand 2018), und der Rest, vor allem Ein- und Zweifamilienhäuser, von den Eigentümern selbst bewohnt.² Diese Zahlen sind Fortschreibungen der Gebäude- und Wohnungszählung im Rahmen der Volkszählung 2011. Wir rechnen im Weiteren nach Bundesländern getrennt von den ista-Daten auf den jeweiligen Teilmarkt hoch. Tabelle 5 zeigt die resultierende Mehrbelastung für alle Vermieter für das Jahr 2023 je nach Bundesland. Berücksichtigt werden nur Wohnungen in Drei- und Mehrfamilienhäusern, und nur die mit Öl oder Gas beheizten. Eine weitere Hochrechnung basierend auf höheren CO₂-Abgaben findet sich im Anhang, Tabelle 11.

Tabelle 5: Gesamtkosten bei CO₂-Kosten von 30 €/t

Bundesland	Wohnfläche (1000qm)	Anteil Öl (%)	Anteil Gas (%)	Verbrauch Öl und Gas (TWh)	KM (Mio. €)	VM (Mio. €)	KM+VM (Mio. €)
Baden-Württemberg	193966	33,3	37,1	24,69	63,86	80,34	144,20
Bayern	212090	34,9	40,5	27,99	74,33	99,55	173,88
Berlin	117209	16,8	35,0	15,86	28,56	36,45	65,02
Brandenburg	40197	13,4	39,0	5,06	9,85	10,60	20,45
Bremen	14581	16,7	46,0	1,79	4,24	4,52	8,75
Hamburg	50020	20,3	33,9	6,50	12,29	16,22	28,51
Hessen	107451	34,8	42,4	13,57	38,13	48,30	86,43
Mecklenburg-Vorpommern	31093	17,8	31,7	3,67	7,34	7,00	14,35
Niedersachsen	109761	18,3	63,1	13,81	42,42	44,46	86,88
Nordrhein-Westfalen	350602	23,9	54,8	42,59	131,84	135,21	267,05
Rheinland-Pfalz	57460	30,1	50,5	7,26	21,78	25,17	46,94
Saarland	11616	37,2	30,2	1,48	3,67	4,74	8,41
Sachsen	96883	13,2	37,6	11,80	23,19	23,25	46,44
Sachsen-Anhalt	43495	11,8	47,9	5,18	12,41	11,25	23,66
Schleswig-Holstein	42248	20,9	44,8	5,82	12,46	18,07	30,53
Thüringen	37975	12,6	47,5	4,63	10,87	10,62	21,49
Insgesamt	1516647	25,0	45,5	191,68	497,24	575,75	1072,99

² Bundeszentrale für politische Bildung und Statistisches Bundesamt: Datenreport 2021, Bonn 2021.

Wie zu sehen, werden die Vermieter im Jahr 2023 insgesamt 576 Millionen € Zusatzkosten zu tragen haben. Das gilt unter der Voraussetzung, dass die Wetterverhältnisse und der Wohnungsbestand in 2023 sich nicht wesentlich von denen in 2020 unterscheiden, und dass die neue Gesetzeslage das Heizverhalten der Mieter kaum beeinflusst. Laut Datenreport 2021 des Statistischen Bundesamtes kamen in dem Jahrzehnt zuvor jährlich rund 200.000 Wohnungen neu dazu. In dem Umfang, wie diese besser energetisch ausgestattet sind als ältere oder aus dem Bestand herausfallende Wohnungen, sind die Abschätzungen oben etwas zu hoch. Aber eine Mindestmehrbelastung der Vermieter von 500 Millionen € im Jahr 2023 kann man als gegeben unterstellen.



Dortmund, den 23. November 2022

Prof. Dr. Walter Krämer

Anhang: Weitere Tabellen

Tabelle 6: Mittlerer CO₂-Ausstoß pro Quadratmeter Wohnfläche

Bundesland	CO ₂ kg/qm Gas	CO ₂ kg/qm Öl
Baden-Württemberg	30,05	40,94
Bayern	31,36	41,91
Berlin	32,22	42,94
Brandenburg	30,25	38,49
Bremen	28,75	40,63
Hamburg	31,00	41,82
Hessen	30,01	40,48
Mecklenburg-Vorpommern	28,46	35,72
Niedersachsen	29,92	41,01
Nordrhein-Westfalen	28,74	40,33
Rheinland-Pfalz	30,10	39,97
Saarland	30,26	40,34
Sachsen	29,25	37,74
Sachsen-Anhalt	28,54	37,78
Schleswig-Holstein	32,72	45,13
Thüringen	29,18	39,70

Tabelle 7: Anteil in der CO₂-Klasse <12kg/qm/a

Bundesland	Anteil Klasse 1 (%)
Baden-Württemberg	0,648
Bayern	0,602
Berlin	0,650
Brandenburg	0,802
Bremen	1,166
Hamburg	1,021
Hessen	0,714
Mecklenburg-Vorpommern	1,070
Niedersachsen	1,077
Nordrhein-Westfalen	1,193
Rheinland-Pfalz	0,869
Saarland	0,817
Sachsen	0,745
Sachsen-Anhalt	1,030
Schleswig-Holstein	0,559
Thüringen	0,897

Tabelle 8: Anteil an den 15% emissionsstärksten Liegenschaften

Bundesland	Anteil 15% max (%)
Baden-Württemberg	16,9
Bayern	20,0
Berlin	17,5
Brandenburg	11,2
Bremen	15,7
Hamburg	16,3
Hessen	16,5
Mecklenburg-Vorpommern	7,7
Niedersachsen	15,1
Nordrhein-Westfalen	12,8
Rheinland-Pfalz	17,0
Saarland	15,9
Sachsen	7,4
Sachsen-Anhalt	8,6
Schleswig-Holstein	22,5
Thüringen	7,6

Tabelle 9: Anteil Brennstoffträger Gas

Bundesland	Anteil Gas Heizungen (%)
Baden-Württemberg	59,30
Bayern	56,86
Berlin	72,81
Brandenburg	90,44
Bremen	74,38
Hamburg	84,26
Hessen	66,66
Mecklenburg-Vorpommern	88,76
Niedersachsen	80,49
Nordrhein-Westfalen	78,59
Rheinland-Pfalz	62,77
Saarland	67,83
Sachsen	92,69
Sachsen-Anhalt	90,26
Schleswig-Holstein	79,00
Thüringen	91,43

Tabelle 10: Kostenanteil Vermieter

Bundesland	Kostenanteil Vermieter
Baden-Württemberg	52,97%
Bayern	55,38%
Berlin	53,82%
Brandenburg	48,63%
Bremen	49,94%
Hamburg	51,53%
Hessen	52,75%
Mecklenburg-Vorpommern	43,65%
Niedersachsen	49,38%
Nordrhein-Westfalen	47,13%
Rheinland-Pfalz	52,49%
Saarland	51,07%
Sachsen	45,63%
Sachsen-Anhalt	44,74%
Schleswig-Holstein	55,35%
Thüringen	45,94%

Tabelle 11: Hochrechnung CO₂-Kosten bei CO₂-Kosten von 35 €/t, 45 €/t, 55 €/t und 130€/t.

Bundesland	CO ₂ -Preis 35€/t			CO ₂ -Preis 45€/t			CO ₂ -Preis 55€/t			CO ₂ -Preis 130€/t		
	KM	KV	KM+KV	KM	KV	KM+KV	KM	KV	KM+KV	KM	KV	KM+KV
Baden-Württemberg	74,50	93,73	168,24	95,79	120,51	216,30	117,08	147,29	264,37	276,73	348,15	624,87
Bayern	86,72	116,14	202,86	111,49	149,32	260,82	136,27	182,50	318,77	322,10	431,37	753,47
Berlin	33,32	42,53	75,85	42,85	54,68	97,53	52,37	66,83	119,20	123,78	157,96	281,74
Brandenburg	11,49	12,36	23,86	14,78	15,90	30,67	18,06	19,43	37,49	42,69	45,92	88,61
Bremen	4,94	5,27	10,21	6,35	6,78	13,13	7,76	8,28	16,05	18,35	19,58	37,93
Hamburg	14,34	18,92	33,26	18,43	24,33	42,76	22,53	29,74	52,27	53,25	70,29	123,54
Hessen	44,49	56,35	100,84	57,20	72,45	129,65	69,91	88,55	158,46	165,24	209,29	374,53
Mecklenburg-Vorpommern	8,57	8,17	16,74	11,02	10,50	21,52	13,47	12,84	26,30	31,83	30,34	62,17
Niedersachsen	49,49	51,87	101,36	63,63	66,69	130,33	77,77	81,51	159,29	183,83	192,67	376,50
Nordrhein-Westfalen	153,81	157,74	311,56	197,76	202,81	400,57	241,71	247,88	489,59	571,30	585,91	1157,21
Rheinland-Pfalz	25,41	29,36	54,77	32,66	37,75	70,41	39,92	46,14	86,06	94,36	109,05	203,42
Saarland	4,28	5,53	9,82	5,51	7,11	12,62	6,73	8,70	15,43	15,91	20,55	36,46
Sachsen	27,06	27,12	54,18	34,79	34,87	69,66	42,52	42,62	85,14	100,51	100,73	201,24
Sachsen-Anhalt	14,48	13,12	27,60	18,61	16,87	35,49	22,75	20,62	43,37	53,77	48,75	102,52
Schleswig-Holstein	14,54	21,08	35,62	18,69	27,11	45,80	22,84	33,13	55,97	53,99	78,31	132,30
Thüringen	12,68	12,39	25,07	16,30	15,93	32,23	19,92	19,47	39,39	47,09	46,03	93,11
Insgesamt	580,12	671,70	1251,82	745,86	863,62	1609,48	911,61	1055,54	1967,15	2154,72	2494,90	4649,62

Tabelle 12: Art des Brennstoffs nach Gesamtwohnfläche der Liegenschaft

qm-Kategorie	Anteil Gas	Anteil Öl
<=200	63,67%	36,33%
200<=500	67,28%	32,72%
500<=1000	82,00%	18,00%
>1000	85,15%	14,85%

Tabelle 13: Brennstoffart nach Kundengruppe

Kundengruppe	Anteil Gas	Anteil Öl
kleiner Immobilienbestand	65,73%	34,27%
mittlerer Immobilienbestand	85,63%	14,37%
großer Immobilienbestand	88,81%	11,19%